



mathias rüegg

three questions – one answer

für Violine und Klavier
for Violin and Piano

 **D** 33 205
Doblinger

Three Questions, One Answer, 2009

Vielleicht kennen Sie ja die drei philosophischen Grundfragen: Woher kommen wir, wer sind wir und was gibt es zur Nachspeise? Die Antworten sind nach wie vor ungelöst. Sollten Sie sich allerdings fragen, wie spiele ich die erste, die zweite und die dritte Frage dieses Stückes, dann würde ich schon welche kennen. Der erste Satz besteht aus einem 16-taktigen harmonischen Zyklus, bestehend aus den vier Harmonien Ab7, Gj alt, E7, Eb7, die sich zueinander symmetrisch verhalten, wobei im Verlauf auch die entsprechenden Substitute eingesetzt werden (z.B. Ab7/D7, oder E7/Bb7). Die Intensität steigert sich über das Tempo, also von Achteln über Triolen bis hin zu den Sechzehnteln, wobei der Grundbeat immer derselbe bleibt, also auch im 6/8!!! Die zweite Frage ist eher frei angelegt, wird aber immer wieder von rhythmischen Stellen, alle im selben Tempo, unterbrochen. Die wichtigste Frage, nämlich die nach der Nachspeise, stellt sich rasend schnell, wobei immer wieder ungerade Rhythmen auftauchen, auf deren verschlungenen Pfaden die Suche nach der Wahrheit dadurch wohl eine höhere Chance erhält. Auch der Triolenteil bezieht sich hier wieder auf den *Grundbeat*. Und ganz am Schluss, wenn man glaubt, man hätte die dritte erraten und sich schon beim Kaiserschmarrn wähnt, taucht unerwarteterweise ein *Turnaround* auf. Also eine achttaktige Form mit *Rhythm-Changes*, die einst George Gershwin in *I Got Rhythm* erfunden hatte und die zur Grundlage der gesamten Jazzharmonik geworden ist: I-VI-II-V-I. Also doch kein Kaiserschmarrn, sondern Brownies? Aber wer Sie sind und woher Sie kommen, wissen Sie schon? Eben ... Ich jedenfalls heiße mathias, komme von meiner Mama und habe dieses Stück im November 2009 geschrieben.

*Allgemeine Spielanleitungen: Nachdem ich versuche, „klassische“ Musik aus der Perspektive eines Jazzmusikers zu schreiben, sollte Folgendes berücksichtigt werden: **alle rhythmischen Stellen** beziehen sich auf den Grundbeat und müssen entsprechend rhythmisch, also ohne irgendwelche „Verzögerungen“ etc. gespielt werden. Die Phrasierung ist im Großen und Ganzen immer die gleiche: die Bögen markieren die Längen (bzw. die melodischen Abschnitte) der Phrasen und oft auch ihre Akzente, sind aber hier, im Gegensatz zur klassischen Notation *k e i n e* Legatoangaben. Das klassische Staccato kommt eigentlich fast nie vor, es handelt sich also um eine Art *Attacca*, d. h. die Bläser stoßen die Noten einzeln an, und die Streicher spielen „*Alla Corda*“ bzw. „*Détaché*“ und phrasieren jede einzelne Note. Im Jazz würde man die Phrasierung als nicht triolisierte Legato-achtel bezeichnen. Bei den Rubatostellen wird dann normal legato gespielt.*

PS: Komponisten (wie ich) liefern Vorschläge und legen keinen großen Wert auf Werktreuefetischismus. Wichtig ist das Erkennen der musikalischen Strukturen. Daraus ergibt sich zwangsläufig die „richtige“ Interpretation, vor allem, was die Rhythmik betrifft.

mathias rüegg,
Wien, Jan 2011

für Veronika Trisko

Three Questions — One Answer

mathias rüegg
Dez. 2009

First Question

I *alla corda* *pizz.*

Violin

Piano

8

15 II

20

25

Musical score for measures 25-28. The right hand features a melodic line with triplets and slurs. The left hand provides a harmonic accompaniment with chords and some moving lines.

29

Musical score for measures 29-32. Measure 32 includes an "arco" marking and a sextuplet. The left hand continues with chordal accompaniment.

33 III

Musical score for measures 33-37. Measure 33 is marked with a Roman numeral "III". The right hand has a melodic line with triplets. The left hand has a complex accompaniment with many chords.

38

Musical score for measures 38-42. The right hand has a melodic line with a triplet. The left hand has a complex accompaniment with many chords.

43

Musical score for measures 43-46. The right hand has a melodic line with triplets. The left hand has a complex accompaniment with many chords.

IV

47

Musical notation for measures 47-50. Treble clef: 47-48 eighth notes, 49-50 eighth notes with triplets. Bass clef: 47-48 chords, 49-50 chords with triplets. Measure 50 has a fermata over the final note.

51

Musical notation for measures 51-54. Treble clef: 51-52 eighth notes with triplets, 53-54 eighth notes with a fermata. Bass clef: 51-52 chords, 53-54 chords with triplets. Measure 54 has a fermata over the final note.

55

Musical notation for measures 55-58. Treble clef: 55-56 eighth notes with a fermata, 57-58 eighth notes with a triplet. Bass clef: 55-56 chords, 57-58 chords with a triplet. Measure 58 has a fermata over the final note.

59

Musical notation for measures 59-62. Treble clef: 59-60 eighth notes with a fermata, 61-62 eighth notes with a triplet. Bass clef: 59-60 chords, 61-62 chords with a triplet. Measure 62 has a fermata over the final note.

V

63

Musical notation for measures 63-66. Treble clef: 63-64 eighth notes with a fermata, 65-66 eighth notes with triplets. Bass clef: 63-64 chords, 65-66 chords with triplets. Measure 66 has a fermata over the final note.

67

70

73

76

VI

79